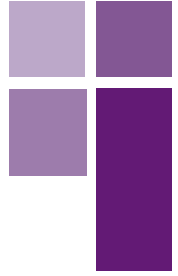


Gemeindebrief

Nr. 204



Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Mainburg
Oktober – November 2018

„Es lebe die Freiheit!“





wir sind für Sie da

Pfarramt der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde
Schlichtstraße 5 · 84048 Mainburg
Telefon 087 51/81 01 30 · Fax 087 51/51 96
Erlöserkirche, Mitterweg 23

PfarrerIn Cornelia Egg-Möwes
cornelia.egg-moewes@elkb.de

Pfarrer Frank Möwes
frank.moewes@elkb.de

Sekretärin Sylvia Filary
sylvia.filary@elkb.de
Bürozeiten: Dienstag und Freitag von 9 bis 11 Uhr



Impressum

ViSdP: Pfarrer Frank Möwes

Redaktion und Layout: Renate Niedermeier

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Mainburg

Wir danken den Autoren: Pfrin. Cornelia Egg-Möwes, Pfr. Frank Möwes,
Renate Niedermeier, Claudia Schwalme

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Der nächste Gemeindebrief erscheint voraussichtlich Anfang Dezember 2018 – Redaktionsschluss: 31. Oktober 2018

Fotos: Jürgen Schwalme, Renate und Hans Niedermeier

Titelbild: Lehmann



Dieses Produkt **Cobra** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de



Wir danken Ihnen herzlich,
für Ihre Spende, mit der Sie
unsere Gemeinde unterstützen.

Kreissparkasse Kelheim
IBAN DE11 7505 1565 0000 0062 47
BIC BYLADEM1KEH

Spenden ausschließlich für das neue
Gemeindehaus bitte auf das Konto
IBAN DE09 7016 9693 0000 2412 45
BIC GENODEF1RHT



Es lebe die Freiheit!

Zum 100. Geburtstag von Hans Scholl

Er war der Vordenker der „Weißen Rose“, intellektueller Kopf und leidenschaftlicher Motor dieser Münchner Widerstandsgruppe, die in Flugblättern zum Kampf gegen die Nazi-Herrschaft und zur Sabotage der Rüstungsbetriebe aufrief. Am 22. September 1943 wäre er hundert Jahre alt geworden, der Medizinstudent Hans Scholl, der 1943 vierundzwanzigjährig als „Hochverräter“ auf dem Schafott starb. Wie seine Schwester Sophie war Hans Scholl bis an sein frühes Lebensende



epd bild

überzeugter Protestant, aber auch ein unablässig Suchender, hartnäckig Fragender, besessen von philosophischen Problemen, geprägt von Stefan Georges dunkel raunender Poesie, aber auch von Thomas Manns Appellen, die deutsche Kultur vor den braunen Barbaren zu retten. Hans versuchte sich selbst als Literat, mit Gedich-

ten voller Naturmystik und melancholischer Spiritualität.

Als Gymnasiast hatte sich der Sohn eines eigensinnigen schwäbischen Dorfbürgermeisters noch für die Werte der völkischen Bewegung begeistert: Kameradschaft, Volksgemeinschaft, Heimat! In der Hitler-Jugend brachte es Hans bald zum Fähnleinführer, auf dem Nürnberger Parteitag 1936 durfte der Siebzehnjährige das Banner der Ulmer HJ tragen.

Doch später, in der Militärausbildung, störte er sich an der „säbelrasseln- den“ Kriegspropaganda und handelte sich mit seinem ausgeprägten Individualismus Probleme ein. Er löste sich schrittweise von seinen bisherigen Bindungen und trat einer Untergrundgruppe bei, wo man amerikanische Countrylieder sang und verbotene Literatur las. Die „Weiße Rose“ begann als



privater Lesezirkel. Die Geschwister Scholl, der in Russland geborene Alexander Schmorell, der von katholischen Jugendgruppen geprägte Willi Graf, der junge Familienvater Christoph Probst und andere empörten sich bei diesen regelmäßigen Diskussionsabenden über Terror und Gleichschaltung. Im Sommer 1942 begann die Gruppe Flugblätter zu entwerfen, um Mitbürger über die im Krieg und in den KZs verübten Gräueltaten und die militärische Lage zu informieren.

Das dramatische Ende ist bekannt: Am 18. Februar 1943 wurden Hans und Sophie Scholl erwischt, als sie ihre Flugblätter in der Münchner Universität verteilten. Vier Tage später die Hinrichtung. „Es lebe die Freiheit!“ rief Hans Scholl, bevor er den Kopf unter das Fallbeil legte.

Christian Feldmann

Hans Scholl und seine Gefährten sollten uns Vorbild und Mahnung zugleich sein. Sind wir nicht heute fast wieder soweit? Rechte Gruppierungen ziehen mit ausländischerfeindlichen Parolen und den Hitler-Gruß offen zeigend durch die Straßen. Wie konnte es wieder soweit kommen? Haben wir aus der Geschichte nichts gelernt? Auch wenn wir in unserer kleinen, überschaubaren und vermeintlich heilen Welt keine Groß-Demos haben, so gibt es doch die „rechte Gesinnung“ auch bei uns. Die Hakenkreuz-Schmierereien in unserer Stadt und die offen zur Schau gestellte Ablehnung der neuen Wohnanlage für Geflüchtete sind beredte Beispiele. Schauen wir nicht weg, sondern sprechen wir miteinander. Gott gebe uns die Kraft und genügend gute Argumente.

Renate Niedermeier

Monatsspruch Oktober 2018

Herr,

all mein Sehnen liegt offen

vor dir, mein Seufzen

war dir nicht verborgen

Psalms 38,10

Herbstsammlung der Diakonie

Den „typischen“ wohnungslosen Menschen gibt es nicht. Wohnungslosigkeit ist die Folge von längerfristigen Verarmungs- und Ausgrenzungsprozessen benachteiligter Menschen. Konkrete Auslöser können unvorhergesehene kritische Lebensereignisse wie Verlust des Arbeitsplatzes, Krankheit, Unfall, gescheiterte Selbständigkeit, Tod des Partners oder Scheidung sein. Kommen zudem noch psychische Probleme oder die Flucht in Alkohol und Drogen hinzu, steigt das Risiko wohnungslos zu werden, beträchtlich an.



Wohnungslosigkeit wird in der Öffentlichkeit immer noch als Männer spezifisches Problem wahrgenommen. Der Anteil an Frauen in Wohnungsnot wurde lange Zeit unterschätzt. Frauen versuchen, ihre Notlage zu verheimlichen und den Anschein von Normalität zu wahren. Knapp 30% der wohnungslosen Menschen in Deutschland sind Frauen.

Unsere Aufgabe sehen wir darin, den Teufelskreis aus Armut, Krankheit und sozialer Isolation zu durchbrechen.

WOHNUNGSLOSE haben ein Recht auf Unterstützung.

Durch Vermittlung einer Unterkunft und Hilfen zu Arbeit und Beschäftigung, Sicherstellung medizinischer Versorgung und professioneller Beratung helfen wir Menschen in akuten existenziellen Notlagen. Besondere Bedeutung haben dabei frühzeitig einsetzende Hilfen, die den drohenden Verlust der Wohnung vermeiden.

Jeder Mensch braucht ein Zuhause


Bitte unterstützen Sie diese wichtigen und notwendigen Angebote sowie alle weiteren Angebote der Diakonie in Bayern mit Ihrer Spende. Herzlichen Dank!


Bitte beachten Sie den beigelegten Flyer.




30.9. 9.30 Uhr 18. So. n. Trinitatis Gottesdienst
mit Pfrin. Cornelia Egg-Möwes

10.45 Uhr Taufgottesdienst mit Pfrin. Cornelia Egg-Möwes

7.10. 9.30 Uhr 19. So. n. Trinitatis Abendmahls-Gottesdienst
zum Erntedankfest mit Pfr. Frank Möwes
es singt der Vokalchor 

11.00 Uhr Abendmahlsfeier im Altenheim St. Michael,
Pfr. Frank Möwes 


14.10. 9.30 Uhr 20. So. n. Trinitatis Gottesdienst
mit Pfr. Rudolf Potengowski

11.00 Uhr „Kirche um Elf“ für Kinder,
Pfrin. Cornelia Egg-Möwes und Team 

Themengottesdienste im Oktober

21.10. 9.30 Uhr 21. So. n. Trinitatis „Hier kommst du an – Jeder
Mensch braucht ein Wohnung“, Gottesdienst zur
Herbstsammlung der Diakonie in Bayern, Pfr. Frank
Möwes

28.10. 9.30 Uhr 22. So. n. Trinitatis „Leben, sterben, weiterleben“ –
Organspende und Organtransplantation, Gottesdienst
mit Pfr. Frank Möwes und Gästen

4.11. 9.30 Uhr 23. So. n. Trinitatis Gottesdienst zum
Reformationssonntag mit Abendmahl,
Pfrin. Cornelia Egg-Möwes 

11.11. 9.30 Uhr *Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres*
Gottesdienst mit Prädikantin Claudia Schwalme



Sonntag, 21. Oktober, 9.30 Uhr

„Hier kommst du an – jeder Mensch braucht eine Wohnung“

Zur Herbstsammlung der Diakonie in Bayern

Gottesdienst, Evang. Erlöserkirche mit Pfr. Frank Möwes

Im Anschluss an den Gottesdienst besteht die Möglichkeit, an der Kirchenvorstandswahl teilzunehmen.

In unserem Wahllokal, dem Gemeindehaus, stehen für Sie Kaffee und Kuchen bereit!



Sonntag, 28. Oktober, 9.30 Uhr

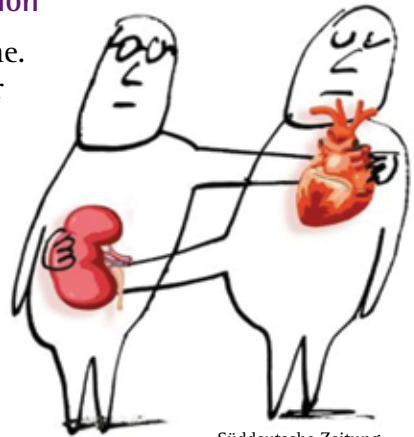
„Leben, sterben, weiterleben“ –
Organspende und Organtransplantation

Gottesdienst, Evangelische Erlöserkirche.

Zu Gast bei Pfarrer Möwes sind Günter Schott von der „Hilfsgemeinschaft der Dialysepatienten und Transplantierten Freising e.V.“ und Andreas Harrieder, Assistenzarzt in der Chirurgie an der Ilmtalklinik Mainburg

Selten hat ein Themenbereich die Menschen in letzter Zeit so sehr berührt wie die Frage nach einem persönlichen „Ja“ oder „Nein“ zur Organspende.

Durch öffentliche Werbemaßnahmen und Informationen oder durch Briefe der Krankenkassen ist jede*r aufgerufen, sich mit der Frage auseinanderzusetzen. In diesem Gottesdienst wollen wir Hilfen anbieten, sich bewusst für oder gegen eine Organspende zu entscheiden. Und für jede Entscheidung gibt es gute Gründe.



Süddeutsche Zeitung



feiern · singen · beten · hören

18.11. 17.00 Uhr **Konzert-Gottesdienst des „Hallertauer Kammerorchesters“** in der Katholischen Stadtpfarrkirche mit Pfrin. Cornelia Egg-Möwes
kein Gottesdienst um 9.30 Uhr in der Erlöserkirche

21.11. 19.00 Uhr **Buß- und Bettag** Ökumenischer Gottesdienst, anschließend Agape-Mahl im Gemeindehaus, Pfr. Frank Möwes und Pfr. Josef Paulus

25.11. 9.30 Uhr *Ewigkeitssonntag* Gottesdienst mit Gedenken an die verstorbenen Gemeindeglieder des vergangenen Jahres, Pfr. Frank Möwes

11.00 Uhr „Kirche um Elf“ für Kinder, Pfrin. Cornelia Egg-Möwes und Team



2.12. 9.30 Uhr *1. Advent* Gottesdienst mit Abendmahl zur Verabschiedung und Einführung des Kirchenvorstands, Pfrin. Cornelia Egg-Möwes und Pfr. Frank Möwes, Prädikantin Claudia Schwalme, Vokalchor



**Konzert zur Interkulturellen Woche
„Vielfalt verbindet“, Erlöserkirche
Samstag, 6. Oktober, 19.30 Uhr**



VALERIYA SHISHKOVA und „Di Vanderer“

Valeriya Shishkova & Di Vanderer spielen sowohl traditionelle jiddische Lieder und Klezmer als auch zeitgenössische Kompositionen nach Texten klassischer und moderner jiddischer Autoren.



**Eintritt frei!
Um Spenden wird gebeten!**

Termine



„Ökumenische Nacht der Lichter“

Freitag, 19. Oktober, 20 – 21.30 Uhr

Die Erlöserkirche erstrahlt im Kerzenschein, Didgeridoo und Trommel gespielt von Andreas Fraunhofer und Kilian Weininger, Texte aus dem Neuen Testament gesprochen von Claudia Artinger und Pfarrerin Cornelia Egg-Möwes



Kinderbibeltag – Buß und Bettag

Mittwoch, 21.11., 9 – 13 Uhr

Gemeindehaus der Erlöserkirche mit Pfarrerin Cornelia Egg-Möwes
Nur mit Anmeldung über den evang. Religionsunterricht
in der 1. bis 4. Klasse.

Mutter-Kind-Gruppe

Montags, 9 bis 12 Uhr im Gemeindehaus der Erlöserkirche
Kontakt: Frau Wolf, Telefon 0176-60348446

Vokalchor

Montags, 19.30 Uhr, Leitung: Regina Gehde, Telefon 087 51/9777

Senioren-Nachmittag, 14 Uhr

Mittwoch, 24.10., 28.11., im Gemeindehaus der Erlöserkirche
mit Pfrin. Cornelia Egg-Möwes und Frau Berta Pfeil

Hobbykreis

im Gemeindehaus der Erlöserkirche,
Kontakt: Frau Gaby Laible, Telefon 087 51/84 32 63

Senioren-Nachmittag im Altenheim, 14.30 Uhr

Mittwoch, 10.10., Kontakt: Gisela Wettberg, Telefon 087 53/415

MAI Blech-Proben

14-tägig, Mi. 3.10., 17.10., 14.11., 28.11. um 19 Uhr
Musiksaal der Mittelschule Mainburg, Kontakt: Pfr. Frank Möwes

Konfirmand*innenkurs

14-tägig, 10.10., 2.10., 7.11. um 16 Uhr,
im Gemeindehaus der Erlöserkirche, Kontakt: Pfr. Frank Möwes



„Novemberstille“ – Uraufführung

Romantische Impressionen für die stille Jahreszeit von Gerhard Boesl
nach Motiven der klassischen Messe

Sonntag, 18. November, 17 Uhr, Katholische Stadtpfarrkirche!

Konzertgottesdienst des „Hallertauer Kammerorchesters“
Leitung: Erwin Weber, Liturgin: Pfarrerin Cornelia Egg-Möwes

Der Filmkomponist Gerhard Boesl ist in Mainburg kein Unbekannter mehr. Schon zu den letzten Konzerten des „Hallertauer Kammerorchesters“ hat er Werke beigetragen und z.B. im vergangenen Jahr

auch der „Jugend- und Stadtkapelle Mainburg“ Musik auf den Leib geschrieben.

Das Orchesterwerk „Novemberstille“ komponierte Boesl, wohnhaft in Landshut, auf die Anregung von Pfarrer Frank Möwes hin und orientierte sich im Ablauf der Sätze an der klassischen Gottesdienstordnung. Darum wird diese Uraufführung auch in einen gottesdienstlichen Rahmen eingebettet. Wer Gerhard Boesls Musik schon einmal gehört hat, weiß, dass sie die Zuhörer*innen schnell in ihren Bann zieht und Bilder in ihnen



*Pfrin. Cornelia Egg-Möwes wird den
Konzertgottesdienst liturgisch begleiten*



entstehen lässt, zum Wohlfühlen, zum Träumen und zum Nachdenken. Der Moosburger Dirigent Erwin Weber wird die Musiker*innen des „Hallertauer Kammerorchesters“ motivieren, ihre Instrumente entsprechend zum Klingen zu bringen. Pfarrerin Egg-Möwes wird die einzelnen Sätze liturgisch einleiten. Dankenswerterweise stellt die katholische Kirchengemeinde mit Stadtpfarrer Josef Paulus für dieses Ereignis die Mainburger Stadtpfarrkirche zur Verfügung, denn die evangelische Erlöserkirche wäre für diesen Konzertgottesdienst zu klein. Der Eintritt zum Konzertgottesdienst ist selbstverständlich frei!

Um Spenden am Ausgang wird gebeten!

Wenn sie darüber hinaus dieses beson-

dere kulturelle Ereignis in Mainburg unterstützen möchten, dann freuen wir uns über Ihre Spende auf das Konto der Evangelische Kirchengemeinde, Stichwort: „Hallertauer Kammerorchester“, IBAN: DE11 7505 1565 0000 0062 47. Wir danken herzlich für Ihre Unterstützung!

In der Erlöserkirche findet an diesem Vormittag kein Gottesdienst statt.



Pfr. Frank Möwes, Dirigent des Hallertauer Kammerorchesters Erwin Weber und der Komponist Gerhard Boesl (v.l.n.r.)



vorausgeschaut

Fahrt zum Jugendgottesdienst „Offroad“ nach Geisenfeld

Samstag, 13.10., 18.00 Uhr

Abfahrt am Gemeindehaus der Erlöserkirche ist um 18 Uhr, der Gottesdienst beginnt um 19 Uhr.

Die Fahrten zu Jugendgottesdiensten, die in der Region in unterschiedlichen evangelischen Kirchen stattfinden, sind zwischenzeitlich fester Bestandteil der Konfizeit. Aber auch alle anderen Gemeindeglieder sind eingeladen, vorbeizuschauen und mitzufeiern. Kontakt: Pfarrer Möwes.



aus den Kirchenbüchern

Auf Grund der neuen Datenschutzbestimmungen dürfen wir vorerst keine Kasualien (Taufen, Trauungen und Beerdigungen) sowie die Geburtstage mehr abdrucken. Wir danken für Ihr Verständnis.



Ich glaub. Ich wähl.

Kirchenvorstandswahlen
am 21. Oktober 2018

Liebe Gemeindeglieder,

in diesem Gemeindebrief erfahren Sie, welche Frauen und Männer sich bereit erklärt haben, für den Kirchenvorstand zu kandidieren. Mit dieser Ausgabe möchten wir Sie schon jetzt über den Wahltag informieren: Wie bisher ist die Wahl am Wahltag an der Urne möglich. Also am 21. Oktober zwischen 10.30 Uhr und 15 Uhr im evangelischen Gemeindehaus, Mitterweg 23, in Mainburg.

Wir heißen Sie mit Kaffee und Kuchen herzlich willkommen! Neu ist, dass alle Wahlberechtigten ihre Wahlunterlagen in einem Brief per Post bekommen, ohne dass ein Antrag auf Briefwahl gestellt werden muss. Die-

ser Brief enthält den Wahlausweis, den Stimmzettel sowie je einen Wahl- und einen Rücksendeumschlag.

Wir danken Ihnen herzlich, wenn Sie von dieser neuen Möglichkeit der Briefwahl fleißig Gebrauch machen! Wahlberechtigt sind Kirchengemeindeglieder, die am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet haben und konfirmiert bzw. in die Gemeinde aufgenommen worden sind oder am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben und der Kirchengemeinde seit mindestens drei Monaten angehören.

Auf den folgenden Seiten stellen sich die Kandidatinnen und Kandidaten in alphabetischer Reihenfolge vor.



Ursula Benoist, Mainburg

*74 Jahre alt, Steuerberaterin i.R.,
verwitwet*

Ich engagiere mich schon länger für kirchliche Belange und bin der Meinung, dass die Institution „Kirche“ Helfer und Unterstützer braucht. Die vielen Aufgaben der Kirche, und besonders auch in der örtlichen Kirchengemeinde, sollten auf mehrere Schultern verteilt werden. Nur so kann eine lebhafte Gemeinschaft existieren, die die christlichen Werte vertritt und nach außen hin signalisiert.

Ich würde mich freuen, wenn Sie mir die Möglichkeit geben würden, in dem Gremium des Kirchenvorstandes mitzuarbeiten



Uwe Delfs, Obersüßbach

*68 Jahre, Vertriebstechniker Klima-/
Kältetechnik i.R., Witwer*

Seit der Geburt/Taufe (Pfr. Wettberg) Gemeindemitglied und Mitarbeiter in Jungschar (Pfr. Kiebling), Posauenchor (Pfr. Enßlin), Kirchenchor, Kirchenvorstand von 1988 – 2000, Diakoniebeauftragter. Ich würde gern mit musikalisch moderner Gestaltung mehr und vor allem junge Menschen zum aktiven Mit-

machen in der Gemeinde motivieren. Gedanken mit Andersgläubigen, Andersdenkenden, Nichteinheimischen und anderen Kulturen austauschen und pflegenden Angehörigen meine eigenen Erfahrungen weitergeben.





Hertel Dorothea, Mainburg

55 Jahre, Landwirtschaftstechnikerin, verheiratet

Seit 2001 Sorge ich in unserer Gemeinde unter anderem dafür, dass die Räumlichkeiten der Kirche stets sauber sind. Darüber hinaus möchte ich mich aber auch bei anderen anstehenden Arbeiten des Kirchenvorstands gerne einbringen und zwar unabhängig von irgendeinem Schwerpunkt.



Holger Immke, Mainburg

56 Jahre, Leiter Haustechnik an der Sparkassenakademie in Landshut, verheiratet

In meinen bisherigen 6 Jahren im Kirchenvorstand durfte ich an der Gestaltung unseres Gemeindelebens mitwirken. Mit den daraus gesammelten positiven Erfahrungen möchte ich mich gerne weiterhin für unsere Gemeinschaft einsetzen, wobei mein Fokus auf „Musik“ und

insbesondere, schon aus beruflichen Gründen, beim Thema „Neubau des Gemeindezentrums“ liegen soll.



Melanie Kuffer, Aigsbach

*40 Jahre, Pädagogische Fachkraft,
verheiratet*

Miteinander Gemeinde leben und gestalten. Als Mitarbeiterin der Kinderfreizeit, Trompeterin bei MAI-Blech und Sängerin im Projektchor bringe ich mich bereits aktiv in die Gemeinde ein. Im Kirchenvorstand möchte ich mich für die mittlere Generation und Frauen einsetzen, Gottesdienste mitgestalten und für unseren Glauben eintreten.



Renate Niedermeier, Mainburg

*65 Jahre, Mediendesignerin,
verheiratet*

Dem Kirchenvorstand gehöre ich seit 1994 an. Meine Arbeitsschwerpunkte waren in der Vergangenheit vor allem der Gemeindebrief, den ich seit 2004 redaktionell betreue und gestalte. Als Delegierte der Dekanatssynode bin ich an allen Themen in und um unsere Kirche interessiert, die Ökumene liegt mir besonders am Herzen. Ein offenes und fröhliches Gemeindeleben, der Kirchenchor, der Gemeindebrief und Öffentlichkeitsarbeit sind die Themen für die ich in der Zukunft gerne weiterarbeiten würde.





Petra Ortner-Lippert, Sandelzhausen

59 Jahre, Angestellte, verheiratet

Ich bin bereits seit fast 12 Jahren im Kirchenvorstand und möchte auch weiterhin gerne tätig sein. Kinder und Jugendliche liegen mir besonders am Herzen, denn sie sind unsere Zukunft. Aber auch das Wohl aller anderen Gruppen ist mir wichtig. Wir sind eine sehr lebendige Gemeinde, in der sich jeder wohl und aufgehoben fühlen kann. Ich

würde gerne meinen Teil dazu beitragen und unsere Pfarrerin und Pfarrer soweit möglich unterstützen, damit es auch in Zukunft so bleibt.



Vera Ring, Sandelzhausen

46 Jahre, Assistentin, Betriebsrätin, geschieden

Meine persönliche Erfahrung hat mir gezeigt, dass unsere Zeit durch sehr viel Unsicherheit und Angst geprägt ist. Aus diesem Grund wünsche ich mir, dass die Kirche wieder ein fester Ankerpunkt für das tägliche Leben wird. Für den Kirchenvorstand kandidiere ich, weil ich davon überzeugt bin, dass

man mit Gesprächen und Motivation immer wieder einen neuen Weg finden kann.



Maike Schiller, Mainburg

44 Jahre, Pharmazeutisch-Technische Assistentin, verheiratet

Seit November 2012 lebe ich hier in Mainburg. Da mein Mann und meine Kinder katholisch sind, leben wir in der Familie die Ökumene täglich, und ich würde gern dazu beitragen dies auch in der großen Gemeinschaft der Kirchen in Mainburg zu tun.



Jürgen Schwalme, Mainburg

53 Jahre, Leiter in der Entwicklung-Applikation, verheiratet

Ich engagiere mich seit meiner Jugend in der evangelischen Kirche, seit 18 Jahren in Mainburg im Kirchenvorstand, zuletzt als Vertrauensmann. Mit meinen Gaben, Fähigkeiten und meiner Zeit möchte ich dazu beitragen, dass unsere Kirche lebendig, modern und am Puls der Zeit bleibt. Es ist mir wichtig, dass möglichst viele in der Gemeinde zusammenwirken, um Gottes Liebe auf eine unkomplizierte und vielfältige Art und Weise zu erfahren. Mir liegt viel an einer guten Kommunikation innerhalb und außerhalb der Gemeinde, über das Internet oder die Zeitung. Ich möchte engagiert die notwendigen Schritte für den Neubau unseres Gemeindehauses mit vorantreiben.





Caroline Sentjurg, Mainburg

*55 Jahre, Heilpraktikerin,
verheiratet*

Ich möchte Verantwortung für eine Entscheidung bezüglich eines Umbaus bzw. eines Neubaus des Gemeindehauses übernehmen. Mir liegt auch daran, Brücken zu bauen in der Gemeinde zwischen den Generationen und den Konfessionen, z.B. mit gemeinsamen Veranstaltungen.



Julia Simon, Mainburg

27 Jahre, Angestellte Unternehmenskommunikation, ledig

Im Oktober hat es mich zur Unternehmenskommunikation bei HAIX und nach Mainburg gezogen. Als leidenschaftliche Feuerwehrfrau bin ich auch in der Mainburger Feuerwehr aktiv. Meine zweite Leidenschaft ist die Evangelische Jugend. Ich möchte meine Erfahrungen einbringen, die ich an vielen Orten

Bayerns gesammelt habe – von Mittelfranken bis nach Niederbayern. Dadurch und durch meine Arbeit in der Landessynode bringe ich außerdem ein weites Netzwerk mit, mit dem ich unsere Arbeit vor Ort gerne unterstützen möchte. Junge Menschen sind die Zukunft unserer Kirche, wenn wir mit an Bord sind, bleibt Kirche lebendig.



Kirchenvorstandswahl

Joachim Tschacher, Ebrantshausen

75 Jahre, Künstler, verheiratet

Kunst, sakrale Kunst und Architektur haben mein Leben bestimmt.

Im Kirchenvorstand würde ich mich neben anderem, z.B. sozialem Engagement für die Geflüchteten, für diese Bereiche einsetzen. Eine gute und zeitgemäße Planung unseres Neubaus des Gemeindezentrums würde ich gerne begleiten. Natürlich

unter dem Aspekt der Gestaltung,

vor allem aber auch von vertretbaren Baukosten, die von der gesamten Kirchengemeinde angenommen werden.



Erwachsenenbildung

Bei mir brennt nichts an – Kochen für küchenferne Männer 2.0

Montag, 5. November, 18 – 21.30 Uhr, Pfarrer Möwes in Kooperation mit der vhs-Mainburg und Küchenstudio Niederreiter

Männer, die normalerweise einen großen Bogen um die Küche machen, sind bei diesem Kochkurs „für küchenferne Männer“ gut aufgehoben! Schon beim Kurs 1.0 im vergangenen Februar gelang es, verkohlte Töpfe, Schnittwunden und Brandblasen zu vermeiden und zusätzlich mit wenig Aufwand ein schmackhaftes Essen zuzubereiten.

Beim Kurs 2.0, an dem man auch OHNE Kurs 1.0 teilnehmen kann, bereiten die Teilnehmer mit Pfarrer Frank Möwes Kartoffelbrei und Rösti zu. Weiterhin geht es um Knödelvariationen (auch süß!), Fischrisotto und Salatsoßen.

Eine Anmeldung ist ausschließlich über die Website der vhs-Mainburg möglich!



„Argumentationstraining gegen Stammtischparolen“

Dienstag, 13. November, 18.30 Uhr
im Gemeindehaus der Erlöserkirche mit Julia Eder von der
„Mobilen Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus in Bayern“

Die meisten von uns kennen Gespräche mit Nachbar*innen, in der Arbeit, im Verein oder auf Familienfesten: die Stimmung ist eigentlich gut und heiter. Dann horcht man plötzlich auf: Wurde das gerade wirklich gesagt? „Die wollen sich ja nicht integrieren“, „Die Flüchtlinge haben alle teure Markenklamotten und Smartphones“ und überhaupt „Man traut sich ja kaum noch auf die Straße!“. Das verschlägt einem häufig die Sprache. Oft im Nachhinein kommen die Überlegungen: Warum habe ich nicht eingegriffen? Was hätte ich sagen können? Hätte ich etwas

erwidern können? Warum hat mich die Situation so sprachlos gemacht?

Im Argumentationstraining werden Aussagen, denen man sprachlos gegenüber steht, analysiert, um sich anschließend konstruktiv damit auseinandersetzen zu können. Das Training hilft, sich auf die Situationen vorzubereiten und schnell abrufbare Argumentationsstrategien zu entwickeln. Diese können in praxisnahen Übungen erarbeitet und ausprobiert werden. Teilnahme nur mit Anmeldung im Pfarramt, Tel.: 08751-810130 oder pfarramt.mainburg@elkb.de

Und ich sah

das neue Jerusalem, von Gott
aus dem Himmel herabkommen,
bereitet wie eine geschmückte Braut
für ihren Mann.

Monatsspruch November 2018

Offenbarung, 21,2



Durstlöschender Gottesdienst zur Jahreslosung 2018 mit der Freien Evangelischen Gemeinde

Mit dieser kleinen Geschichte begann Prädikantin Claudia Schwalme ihre Ansprache zum gemeinsamen Gottesdienst mit der Freien Evang. Gemeinde: Als Tim Bone zwei Tage durch die Wüste gefahren war, traf er auf einen Wasserverkäufer. „Was kostet ein Liter Wasser?“, fragte er. „Zwei Euro“, sagte der Wasserverkäufer. „Das ist zu teuer“ sagte Tim Bone und fuhr weiter. Am dritten Tag ging sein Auto mitten in der Wüste kaputt, am vierten Tag lag er mit Fieber am Boden, am fünften Tag schrie er in die weite, leere Wüste hinein: 1000 Euro für einen Becher Wasser!“ Er dankte Gott, als er am

siebten Tag aus der Ohnmacht erwachte: Eingeborene benetzten seine Lippen mit Wassertropfen. Wasser ist kostbar, ohne Wasser wäre kein Leben möglich. Wir Menschen sind Dürstende, Verdurstende. Und wir versuchen, unseren Durst zu stillen und unser Leben mit dem zu füllen, was es zu einem erfüllten Leben macht. Jesus spricht uns dieses Lebenswasser zu. Wen dürstet, der komme zu mir und trinke. Er ist das Wasser, das wirklich den Lebensdurst löscht, nicht nur kurzfristig. Er gibt uns das lebendige Wasser umsonst: „Ich will dem Durstigen geben, von der Quelle des lebendi-



Der fröhliche Projektchor und eine motivierte Band begleiteten die Gemeinde durch den Gottesdienst.



gen Wassers umsonst!“ Wer Jesus vertraut, trinkt von dieser lebendigen Quelle.

Diesen spritzigen Gottesdienst feierten wir zusammen mit der FEG (Freien evangelische Gemeinde Mainburg). Es war ein schönes

Miteinander! Vielen Dank an alle die bei der Vorbereitung, beim Musizieren und im Gottesdienst mitgewirkt und mitgeholfen haben. Im Anschluss gab es fränkische Bratwürste zum Mittagessen.

„MAI-Blech-Andacht“ Ende Juli

Was im Vorjahr großen Zuspruch erlebte, wiederholte sich auch heuer in einer vollen „Kathedrale“ unter freiem Himmel. Trotz großer Hitze kamen an die 150 Besucher zur zweiten „MAI-Blech-Andacht“

in den Höfter-Gutshof nach Neuhausen.

Der ökumenische Posauenenchor und sein Leiter Frank Möwes hatten ein besonderes

musikalisches Programm einstudiert.

Die Verkündigung stand ganz im Zeichen des sogenannten Schmetterlingsalphabets. Der norwegisch-amerikanische Fotograf Kjell Sandved suchte in fast 25 Jahren nach Spuren und Zeichen auf den Flügeln von Schmetterlingen, um schließlich alle 26 Buchstaben der

lateinischen Schrift darzustellen. Diese und weitere unentschlüsselte Zeichen und Wunder in der Natur lasse die Glaubenden zu dem Schluss kommen: „Das ist alles ein Gedanke Gottes, eine Idee, ein Lächeln, ein

Augenzwinkern dessen, der alles geschaffen hat.“ Auch die Menschen rufe Gott mit allen mögli-

chen Besonderheiten und „Herkunftsmerkmalen“ ins Leben. „Vielleicht ist da, wie beim Schmetterlingsalphabet, auch eine Art Fotosammlung von uns im Himmel, voller lebendiger Bilder und Zeichen - und wir mittendrin.“ Und immer wieder erklang zwischen den Textbeiträgen die Musik von „MAI-Blech“. Höhepunkt aber





war die „Sonata 13“ von Giovanni Gabrieli, Komponist und Organist der berühmten Markuskirche in Venedig (1557 – 1612). Er setzte in seinen Kompositionen die Tradition der Venezianischen Mehrchörigkeit fort. „MAI-Blech“ teilte sich in zwei Chöre auf (Bild unten) und positionierte sich gegenüber-

stehend im großen Halbkreis im Gutshof, was zu einem akustisch beeindruckenden Klangerlebnis führte. Nach der Andacht nahmen die Gottesdienstbesucher die Einladung zu einer Brotzeit im Höfter-Gutshof gerne an und rundeten so den spirituell und musikalisch gestalteten Spätnachmittag ab.



Info-Abend zur Griechenlandreise



Interessante Einblicke in das Land, das unsere europäische Kultur maßgeblich beeinflusst hat, gab es am Infoabend zur Griechenlandreise, zu dem Claudia Schwalmé eingeladen hatte. Professor Dr. Augustin beeindruckte die vielen Besucher mit seinem umfassenden Wissen und faszinierenden

Bildern, die einen kleinen Eindruck über das Land gaben. Über Jahrhunderte war Griechenland führend in Europa, noch vor den Römern. Ein Ausschnitt der Rede des Apostel Paulus auf dem Aeropag in Athen wurde so in einen lebendigen Kontext gestellt. Im Anschluss gab es ein Buffet mit griechische Köstlichkeiten.



Grillfest und Filmnacht



*So gehen Gemeindefeste:
ein vollbesetzter Gemeindegarten (li), eine Cocktailbar mit alkoholfreien Drinks der Jugend (unten)*



gutgelaunte, hitzeresistente Grillmeister



und eine Abordnung der Stadtkapelle verstärkt durch Hans Niedermeier und Pfr. Möwes (l.u.2. v.l.)



und eine warme Sommernacht, in der man bei einem Glas Wein einen tollen Film genießen kann.



Gemeinde on (Kul)Tour –



Nördlingen – große Kreisstadt im Landkreis Donau-Ries – wurde im Jahr 898 zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Die Altstadt ist umgeben von einer vollständig erhaltenen, mittelalterlichen Stadtmauer. Das Wahrzeichen Nördlingens ist der rund 90 Meter hohe Kirchturm der 1427–1505 erbauten gotischen St.-Georgs-Kirche, der Daniel genannt wird. Um den „Daniel“ gruppieren sich im Zentrum bis zu viergeschossige Kaufmanns- und Patrizierhäuser ②, wohlhabende Handwerkerviertel





Fahrt nach Nördlingen in die Heimat von Pfarrer Möwes

mit zwei- bis dreigeschossigen Handwerkerhäusern ③ das Gerberhaus). Für Pfarrer Frank Möwes war es eine Tour „Back to the roots“, verbinden ihn doch viele Gebäude und Plätze mit seiner Kindheit und Jugend. Und so erzählte er, was ihn gerade z.B. an den Kirchen St. Salvator ① oder St. Georg ④ besonders bindet. Die Fahrt zu seiner „Heimatkirche“ St. Gallus im Ortsteil Baldingen ⑤ und eine vorzügliche Kaffeetafel im dortigen Gemeindehaus rundete diesen schönen Ausflug ab.



Oktober

GOTT
SCHENKT
UNS FARBEN
FÜR DEN
WINTER.

TINA WILLMS

Foto: Wodicka

